

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

DIENSTAG, 17. MAI 2016

EINZELPREIS: 1,20 EUR

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

LOKALES

BEB DIENSTAG, 17. MAI 2016 9



Der Dorfschulze alias Lothar Nordmann (Foto oben: mittig) wird beim traditionellen Räuberüberfall in Beesedau in Gewahrsam genommen. Begleitet haben das Spektakel die Bellebener Musikanten und die Bernburger Kanoniere. Besonders die altertümlichen Kostüme und das aufwendige Schauspiel gehören zur mittlerweile 120-jährigen Dorftradition.

FOTOS: CONNY SCHREIBER

Das Generationen-Schauspiel

PFINGSTEN Beesedauer feiern in diesem Jahr ihr 120. Räuberfest - eine Tradition mit Kultstatus, begleitet von den Bernburger Kanonieren und Bellebener Musikanten.

VON MAGDALENA KAMMLER

BEESEDAU/MZ - In der Kneipe „Zur Weintraube“ in Beesedau geht es am Pfingstsonntag rabiat und historisch zugleich zu: Polizisten mit Spitzhauben, wie man sie Ende des 19. Jahrhunderts im Deutschen Kaiserreich trug und Kaufleute mit Melonenhüten sitzen zur Mittagszeit in der Dorfkneipe. Plötzlich geht die Tür auf. Der Räuberhauptmann Michael Sellmann alias Rinaldo Rinaldini platzt zusammen mit einem Dutzend seinesgleichen in das Gasthaus. Die Räuber überfallen die Dorfkneipe und entführen Rosalinde, die Tochter des Dorfschulzen - Stephan Zutz im weißen Frauenkostüm mit weißem Sonnenschirm und Perücke. Wie es in Beesedau bereits seit über 100 Jahren Tradition ist, ertönt in diesem Moment das Räuberlied, gespielt von den Bellebener Musikanten. Blechbläser, Trommler und Klarinetten unterstützen musikalisch das Räuberfest. Dass traditionelle Musik auch bei der jungen Generation ankommt, zeigt der bunte Mix

der Bellebener Musikanten: „Unsere Musiker sind zwischen 16 und 55 Jahre alt“, erzählt Denny Gelbke, Leiter des Orchesters. Die 16-jährige Trompeterin Carolin Bandermann spielt bereits seit fünf Jahren im Verein: „Ich bin damit aufgewachsen und mag die gute Stimmung und die familiäre Atmosphäre.“

Und auch bei den Gastwirten gehört das Räuberfest schon zur Familiengeschichte: „Meine Eltern haben 1954 die Kneipe übernommen und ich habe sie dann 1986 weitergeführt“, sagt Bernhard Speer. Der Rentner, der den Betrieb des Gasthauses nur noch an besonderen Tagen führt, öffnete natürlich auch dieses Jahr für das Räuberfest seine Pforten. Und wie viele, ist auch er mit der Dorftradition groß geworden: „Das Räuberfest gehört einfach zu Beesedau dazu“, so der 61-Jährige. Zum frühen

Nachmittag ziehen die Räuber nach alter Manier zum nahe gelegenen Damm, ihrem Hauptquartier. In liebevoller Kleinarbeit steht dort ein Räuberlager, das so manchem Filmstudio Konkurrenz machen könnte: ein Querbalken als Torsperre wie im wilden Westen umrahmt das Areal zusammen mit Holzmarkierungen und Gestrüpp ringsherum. Inmitten des Lagers thront ein angsteinflößender Galgenpfahl neben einem hängenden Holzkorb für Gefangene.

Trotz frischer Temperaturen, wechselndem Wetter - von Sonne bis kurzzeitigem Regen und kräftigen Windböen, haben es sich viele Zuschauer nicht nehmen lassen, das Spektakel zu besuchen. Bevor die Tochter des Dorfschulzen mit dem Räuberhauptmann verheiratet werden soll, kann die Polizei eingreifen und liefert sich ein spektakuläres Gefecht mit den Räubern. Un-

terstützt werden sie dabei von den Bernburger Kanonieren, die ein Kino reifes Feuer bieten. Anders als sonst, sind sie zum 120. Jubiläum des Beesedauer Räuberfestes dieses Jahr zu Akteuren der Vorführung geworden: „Wir haben sie mit in das Spiel integriert“, erzählt Mike Beau, Vorsitzender des Heimatvereins Beesedau, welcher mit seinen rund 50 Mitgliedern jedes Jahr das Räuberfest organisiert und durchführt. Er selbst wirkt, wie viele Beesedauer, in alter Familientradition mit. Sein Vater und auch sein Großvater waren bereits ein fester Bestandteil des Räuberfestes. Nun gibt Mike Beau dieses Stück Dorfgeschichte an seinen 18-jährigen Sohn weiter.

Nachdem der Räuberhauptmann gegen Mitternacht standesgemäß zusammen mit Rosalinde vom Polizeihauptmann alias Michael Wolny erschossen wird, werden die zwei in einem Sarg davon getragen - bis sie nächstes Jahr wieder zum Leben erweckt werden und Beesedau pünktlich zu Pfingsten in alter Räuber-Manier beehren.

„Das Räuberfest gehört einfach zu Beesedau dazu.“

Bernhard Speer
Gastwirt „Zur Weintraube“